

Zeitschrift: Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski

Band: 9 (1913)

Artikel: Winke für ärztliche Untersuchung bei Rennen

Autor: Albrici, E.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-541413>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Winke für ärztliche Untersuchung bei Rennen.

Von Dr. med. E. ALBRICI.

Die Erfahrungen, die der *Skiklub Samaden* bei seinem 50 km Dauerlauf gemacht hat, sind folgende: Dieser fand am 23. Februar 1913 statt. Die Strecke — 48,5 km lang, mit 1300 m Höhenunterschied — ging vom Schulhaus Samaden (Starter) über Murtarütsch-Spinas-Alp Suvretta-Jürg Jenatschhütte (Kontrollposten und Hilfsposten, obligatorische halbstündige Pause) - Fuorcla Agnelli-Julierveduta (Kontrollposten) - Silvaplana (Kontrollposten) - St. Moritzbad - Inn-schlucht - Cresta Celerina zum Hotel des Alpes Samaden (Zielrichter). Sie war vorgespurt.

Der bei weitem stärkste Kontrollposten, in der Jürg Jenatschhütte, sollte auch als Sanitätsposten dienen. Bei allfällig eintretendem Unfall oder Unwohlsein vor Erreichen der Jürg-Jenatschhütte war die Weisung gegeben, dass der Nächstfolgende seinen Wettlauf unterbreche, Hilfe leiste und entweder allein den Abtransport nach der Bahnstation Spinas besorge, oder Hilfe in der Jürg Jenatschhütte hole. Einer Gruppe dieses Postens war auch die Aufgabe gestellt, über Spinas nach Samaden zurückzukehren, nachdem der letzte Teilnehmer von der Jürg Jenatschhütte gestartet war. Die andere Gruppe hatte dem letzten Startenden zu folgen, falls die Notwendigkeit eintreten sollte, den Abtransport nach der Julierveduta zu besorgen. Am Abend vor dem Dauerlauf nahm der Berichtende eine ärztliche Untersuchung sämtlicher Teilnehmer vor und gab ihnen kurze Verhaltensmassregeln. Zu dieser Untersuchung konnte sich 1 Mann nicht stellen. Am folgenden Morgen gleich vor der Abfahrt wurde jeder Teilnehmer nochmals, jedoch etwas summarischer, untersucht. Leider konnte aus äusseren Gründen nicht, wie vorgesehen, die Schlussuntersuchung gleich nach der Ankunft am Ziel vorgenommen werden, sondern erst etwa 2 Stunden später. Gesichtspunkte bei der Untersuchung waren: Inspektion, Perkussion, Auskultation, Puls, Blutdruck.

Es fuhren 11 Teilnehmer ab, wovon 3 das Rennen in St. Moritzbad aufgaben und von St. Moritz nach Samaden

die Rhätische Bahn benutzten. 1 Teilnehmer gab den Wettlauf in der Julierveduta auf und vollendete die übrige Strecke, nach ca. 1stündiger Pause in der Veduta, gemächlich ohne wetzulaufen. Die übrigen vollendeten den Wettlauf. Alle Teilnehmer kamen in vorzüglicher Verfassung am Ziel an.

Der Untersuchende hatte nun tatsächlich den Eindruck, dass dieser lange Wettlauf mit viel mehr Vorsicht und viel besserem Sparen der Kräfte durchgeführt wurde, als die kurzen Wettläufe von nur etwa 1—2 km, und dass infolgedessen auch zweifellos alle Teilnehmer in durchaus guter, ja sehr guter Verfassung am Ziel ankamen. Die gemachten Zeiten schwankten zwischen 6 Stunden 38' und 7 Stunden 19' (ohne Abzug der halbstündigen Pause in der Jürg-Jenatschhütte).

Ich schlage nun für andere ähnliche Untersuchungen folgendes Vorgehen vor:

- 1) Spätestens am Abend vor dem Dauerlauf Aufnahme eines allgemeinen Befundes des Gesundheitszustandes mit Einschluss einer qualitativen Urinuntersuchung.
- 2) Unmittelbar vor der Abfahrt Feststellen von Puls, Atmung, Blutdruck.
- 3) Gleich nach Ankunft auf dem Zielplatz nochmalige Untersuchung wie unter 1.



Schneesturm am Wildstrubel

E. Gyger, Adelboden, phot.